

Beschreibung der Tätigkeiten des „Verein des Bremer Instituts für Kulturforschung“

Stand 23.2.2017

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Am Bremer Institut gibt es seit Jahren zahlreiche nichtkommerzielle Kooperationen mit Personen und Organisationen außerhalb der Universität. Dabei werden gemeinsame Projekte durchgeführt, die der breiten Öffentlichkeit zugutekommen. Im Moment geht es zum Beispiel um das Aufarbeiten von Bremens kolonialer Vergangenheit, um Projekte zum Umgang mit Vielfalt und Rassismus in verschiedenen Stadtteilen, um Ausstellungsprojekte, um eine Kooperation zum Ausrichten des Deutschen Diversity-Tags, um die Unterstützung junger geflüchteter Menschen. Mit dem Verein möchten wir die außeruniversitären Verbindungen stärken. Ziel der Gründung ist somit die Förderung der Verbindung zwischen der Wissenschaft und außeruniversitären Praxisfeldern – in Deutschland ebenso wie im Ausland. Menschen aus verschiedenen Praxisfeldern und Wissenschaftsbereichen können Vereinsmitglieder werden und sich darüber vernetzen um sich gemeinnützigen Tätigkeiten in kulturellen Feldern zu widmen. Es geht dabei v.a. um Prozesse zur inter-/transkulturellen Verständigung und um Kulturprojekte, wie öffentliche Ausstellungen, Veranstaltungen, Schulungen.

Unmittelbar unterstützt werden außeruniversitäre Projekte in den Bereichen

- Vermittlung (z.B. nichtkommerzielle Workshops, Schulungen, Ausstellungsprojekte für eine breite Öffentlichkeit)
- Kunst und Kultur (z.B. Kulturprojekte und Vereine im Bereich der inter-/transkulturellen Verständigung zwischen verschiedenen Gruppen und Positionen)
- Vielfalt und Antidiskriminierung (z.B. öffentliche Veranstaltungen zum Deutschen Diversity Tag der Charta der Vielfalt)
- internationale Gesinnung, Menschenrechte, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens in Form von öffentlichen Veranstaltungen
- Exkursionen
- Veröffentlichungen.

Mittelbare Förderung kommt der Hilfe von kulturell, politisch, rassistisch, ethnisch oder religiös Verfolgten zu, z.B. Geflüchteten, Vertriebenen, Kriegsoptionen – Menschenrechte, kulturelles Erbe. Ebenso werden Projekte und bürgerschaftliches Engagement mittelbar gefördert, z.B. Projekte, die sich um mehr Chancengleichheit in und um eine Diversity Öffnung (Umgang mit kultureller Vielfalt) gesellschaftlicher Institutionen bemühen. Mittelbare Hilfeleistungen kommen auch der internationalen Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit zu. Diesbezüglich arbeitet der Verein mit anderen Vereinen und Gesellschaften zusammen bzw. vernetzt sich mit diesen, NGOs sowie verschiedenen natürlichen und juristischen Personen, sowohl in Deutschland als auch im Ausland, z.B. Vereine und Initiativen zur Unterstützung verfolgter und/oder indigener Gesellschaften und Einzelpersonen.

Mitglied des Vereins kann, den Tätigkeiten des Vereins entsprechend, jede natürliche oder juristische Person und jede Gesellschaft werden. Die Gründungsmitglieder sind Mitglieder der Bremer Institute für Kulturwissenschaft und Ethnologie sowie Personen, die mit ihnen zusammen im Verein tätig werden wollen, Kolleg/inn/en und Kooperationspartner/innen und ihre Organisationen aus verschiedenen Gesellschaftsfeldern.

Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch die Mitgliederbeiträge und durch Spenden.